



ScheibenWischer

Informationen für Beschäftigte des Mercedes-Benz Werks Untertürkheim, Forschung und Entwicklung PKW

Ausgabe Nr. 344 | Februar 2019

2019 – Ein Jahr voller Veränderungen und Chancen



Dieselfahrverbot in Stuttgart: Der Veranstalter der Dieseldemos im Interview

Seite 4-5

Personalmangel in der Instandhaltung Hedelfingen spitzt sich zu

Seite 10

Pausenräume in der Logistik – ein ewiges Ärgernis

Seite 11



DAIMLER BETRIEBSRAT
STANDORT UNTERTÜRKHEIM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für uns ist 2019 im Betrieb, aber auch persönlich ein ganz besonderes Jahr. Seit 18 Jahren arbeiten wir gemeinsam im Betriebsrat und seit Januar haben wir den Betriebsratsvorsitz übernommen. Wir sehen diese Aufgabe als große Verantwortung und gleichzeitig als Chance zusammen mit unseren Betriebsratskolleginnen und -kollegen vorausschauende Betriebsvereinbarungen abzuschließen, damit unser Standort nicht nur zukünftig erfolgreich ist, sondern sich auch die Arbeitsbedingungen weiter verbessern.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Transformation unseres Standorts hin zu alternativen Antriebstechnologien nur dann gelingen kann, wenn wir in der Lage sind die wichtigsten Komponenten selbst zu entwickeln und anschließend herzustellen. Dafür werden wir dieses Jahr

kämpfen, ganz besonders wenn es demnächst um die „make-or-buy“-Frage des elektrischen Antriebsstrangs geht.

Eine starke Arbeitnehmervertretung bezieht ihre Stärke immer aus ihren Mitgliedern und Vertrauensleuten. Wir zählen weiterhin auf eure tatkräftige Unterstützung!

Herzliche Grüße


Michael Häberle
Betriebsratsvorsitzender


Roland Schäfer
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Betriebsversammlungstermine in 2019

1. April · 1. Juli · 2. Dezember

jeweils um 8.30 Uhr in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle

Die Centerbetriebsversammlungen finden hauptsächlich am 17.09.2019 statt. Das genaue Datum wird jeweils centerintern zeitnah bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf euch!

Um aktuelle Informationen des Betriebsrats über Verhandlungen und Neuigkeiten im Werk zu erhalten, könnt Ihr dem  Betriebsrat Standort Untertürkheim im Social Intranet folgen.



Daimler-Tochter CARS fordert einen Tarifvertrag

Derzeit gilt bei der hundertprozentigen Daimler-Tochter CARS kein Tarif. Die Löhne liegen zum Teil deutlich un-

ter dem sächsischen Kfz-Handwerkstarif. Statt 37 Stunden arbeiten die CARS-Beschäftigten 40 Stunden in der Woche. Dabei fährt CARS zweistellige Renditen für Daimler ein. Gewerkschaft und Beschäftigte fordern einen Tarifvertrag mit fairen Löhnen und Arbeitszeiten unter 40 Stunden die Woche. Die Beschäftigten führen für einen ganztägigen Warnstreik sechseinhalb Stunden mit dem Bus von Wiedemar bei Leipzig nach Stuttgart. Viele Daimler Beschäftigte kamen zur Warnstreikkundgebung und zeigten sich solidarisch.



Jose-Miguel Revilla, IG Metall-Vertrauenskörperleiter kritisiert die aus seiner Sicht völlig „unnötige“ Haltung der Daimler-Konzernspitze und versprach auch bei weiteren Warnstreikaktionen die Unterstützung der Untertürkheimer Kolleginnen und Kollegen

Was hält das Jahr 2019 für uns bereit?

Schon gleich zu Jahresbeginn hat uns das Unternehmen mit der Hiobsbotschaft konfrontiert sich von Arbeitnehmerüberlassungen in der Produktion trennen zu wollen. Bei der **Abmeldung von Arbeitnehmerüberlassungen** hat der Betriebsrat nur ein Informations-, aber kein Mitbestimmungsrecht. Wir lehnen diese Unternehmensentscheidung ab. Die betroffenen Leiharbeiter haben für unser Unternehmen viel geleistet und deshalb sollte aus unserer Sicht mindestens einem Großteil dieser Beschäftigten durch eine Festanstellung eine Perspektive im Unternehmen geboten werden. Wir sind außerdem davon überzeugt diese Kollegen langfristig aufgrund von Anläufen neuer Produkte nicht entbehren zu können und halten diese Unternehmensentscheidung deshalb für falsch.

Der vor einigen Wochen verkündete Ausstieg Daimlers aus dem Joint Venture EM-motive mit Bosch bietet für uns die Chance den **Elektromotor** eventuell nach Untertürkheim zu holen. Die

Gespräche mit der Unternehmensleitung, ob Daimler die E-Motoren künftig selbst fertigt oder zukaft, sollen im Frühjahr beginnen.

Aber wir möchten nicht nur den Elektromotor, sondern auch die restlichen Komponenten des **elektrischen Antriebsstrangs** (eATS) dafür am Standort entwickeln und produzieren. Bestimmte Umfänge sind in der Betriebsvereinbarung zur Weiterentwicklung des Werks Untertürkheim Stufe 2 bereits vereinbart wie beispielsweise das vordere Antriebsmodul für EVA 1.5.

Dass wir die Montage der Batterien der EQ-Fahrzeuge am Standort erreicht haben, war ebenfalls ein großer Erfolg dieser Vereinbarung. Das Unternehmen hatte ursprünglich geplant, die Batteriefabrik als GmbH auszulagern. Am 5. April findet die **Grundsteinlegung unserer ersten von zwei Batteriefabriken** in Brühl statt. Auf 17.000m² wird im Frühjahr 2021 die Montage der neuen Batteriegeneration für EVA2-Fahrzeuge beginnen.

Am 22. Mai wird die Hauptversammlung über die **neue Konzernstruktur** abstimmen und falls es zum Beschluss des Projekts Zukunft kommt, wird im Anschluss der Betriebsübergang in die neue Spartenstruktur vorbereitet. Die Zukunftssicherung 2030 und alle weiteren Erfolge für die Belegschaft greifen dann für alle Beschäftigten die dem Betriebsübergang nicht widersprechen. Wir informieren euch zu den einzelnen Schritten des Betriebsübergangs zeitnah.

Aus gewerkschaftlicher Sicht dürfen wir uns dieses Jahr auf spannende Diskussionen und Anträge auf dem **Gewerkschaftstag** in Nürnberg freuen. Vom 6. bis 12. Oktober beraten und beschließen fast 500 gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland die Arbeitsschwerpunkte der IG Metall für die nächsten vier Jahre.

Dabei werden wir auch mögliche Forderungen der **Tarifrunde 2020** diskutieren. Denn nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde!

Automobilwoche 11.12.18

Neuer Betriebsrat bei Daimler in Untertürkheim: So wollen die Arbeitnehmer mit E-Mobilität Jobs sichern

Nach 44 Jahren bei Daimler geht Wolfgang Nieke, Betriebsratschef für das Werk Untertürkheim, in Ruhestand. Er war eine der wichtigsten Stimmen der Arbeitnehmerseite im Konzern. Das will auch sein Nachfolger Michael Häberle bleiben – und weitere E-Komponenten ins Werk holen.

FAZ 11.12.18

Ringens um den Elektro-Antrieb

Daimler-Betriebsrat hofft auf Produktion in Stuttgart

Stuttgarter Zeitung 11.12.18

Neue Antriebe treiben Daimler-Betriebsrat um

Wechsel Auf Wolfgang Niekens Nachfolger im Daimler-Werk Untertürkheim wartet viel Arbeit. Von Alexander Del Regno

Automobilwoche 04.02.19

Kampf um den E-Antrieb

Daimler-Betriebsrat in Untertürkheim fordert Zukunftskomponenten

dpa 10.12.18

E-Antriebsproduktion in Untertürkheim: Betriebsrat fordert Produktion von Elektro-Antriebssträngen

Ioannis Sakkaros – Veranstalter der Dieseldemos in Stuttgart

Nichts bewegt die Stuttgarter mehr...

Insgesamt fünf Dieseldemos hat Ioannis Sakkaros (26), der in der Montage bei Porsche in Zuffenhausen arbeitet, bereits organisiert. Im Interview mit der SCHEIBENWISCHER-Redaktion erklärt er seinen Unmut gegenüber der Politik und wie es mit seiner Bewegung weitergehen soll.

Ioannis, du hast selbst einen Euro-4-Diesel, den du ab 1. April nicht mehr in Stuttgart fahren darfst. Steigst du dann auf die Bahn um?

Ich fahre bereits täglich mit der Bahn. Ich wohne im Stuttgarter Westen und habe ein Jahresticket, das von Porsche bezuschusst wird. Es ist nicht so, dass mir die Umwelt nicht wichtig wäre. Allerdings möchte ich am Wochenende auch mal mit meinem Auto aus der Stadt raus fahren. Es kann einfach nicht sein, dass wir als Autobesitzer für fragwürdige Grenzwerte bestraft werden.

Wieso stellst du die Grenzwerte in Frage?

Die Messstationen sind nicht überall den gleichen Bedingungen ausgesetzt. Im Heusteigviertel beispielsweise

misst man den Feinstaub bei einer Steigung von 6,8%. Dass ich da stärker aufs Gaspedal drücken muss und dann auch mehr Feinstaub hinten rauskommt, müsste den Verantwortlichen auch klar sein.

Hast du die Möglichkeit diese Bedenken auch mit Politikern zu teilen? Gibt es Gespräche?

Ja die Politik sucht die Nähe zu uns und die Landesregierung weiß, dass sie uns zuhören muss, damit der Unmut der Bürger nicht noch größer wird. Ich war zuletzt im Staatsministerium und habe dort auch nochmal klar bekräftigt, dass es nicht reicht ein drohendes Fahrverbot für Euro-5-Diesel abzuwenden. Die Euro-4-Diesel sind teilweise sauberer und es gibt viel weniger zugelassene Fahrzeuge in Stuttgart. Gegen diese Enteignung wehre ich mich!

Wie bist du mit deinen Mitstreitern jetzt aufgestellt? Wie soll es weitergehen? Habt ihr euch konkrete Ziele gesetzt?

Also, wir arbeiten mittlerweile professionell in einem 15-köpfigen Orga-Team. Alleine würde ich das gar nicht

schaffen. Die Redebeiträge auf der Demo werden vorab bei uns eingereicht und wir prüfen dann auch, ob der Inhalt etwa unter Hetze fällt und ob wir den Beitrag zulassen. Wir demonstrieren so lange bis das Fahrverbot für Euro-4-Diesel aufgehoben wird.

Du bist ja als Sprecher dieser Demos ein richtiger Medienstar geworden, das Sat1 Frühstücksfernsehen hatte dich eingeladen und die Presse ist ständig interessiert an Interviews. Wie geht es dir mit dieser neuen Rolle?

Es macht mir schon auch bisschen Spaß im Rampenlicht zu stehen. Ich habe einfach gemerkt, dass ich sehr schnell viele Menschen zusammenbringen kann und dass man gemeinsam wirklich was bewegen kann. Nur mein Privatleben leidet darunter gerade gewaltig.

Wieso hast du dazu aufgerufen, dass die Demonstranten gelbe Westen tragen sollen? Wie ist hier die Verbindung zur französischen Gelbwesten-Bewegung zu sehen?

Um den Druck auf die Politik zu erhö-



hen, quasi als Warnzeichen. Damit klar wird bei uns können Demonstrationen auch solche Ausmaße annehmen wie in Frankreich. Obwohl wir natürlich die gewalttätigen Ausschreitungen die es teilweise gab verurteilen.

Möchtest du noch was ergänzen? Dein Schlusswort?

Nicht jeder kann sich einfach mal so ein neues Auto leisten. Wir dürfen uns als Bürger nicht verarschen lassen und am Ende auch noch dafür zahlen. Fahrverbote sind nicht verhältnismäßig.

Lieber Ioannis, vielen Dank für das Gespräch.



Ioannis ist seit der ersten Dieseldemo ein gefragter Interviewpartner

Treffen mit Verkehrsminister Hermann

Fahrverbote für Euro-5-Diesel vermeiden

Gemeinsam mit anderen Betriebsratsvorsitzenden der Region haben sich Michael Häberle, der IG Metall Bezirksleiter Roman Zitzelsberger und IG Metall Geschäftsführerin Nadine Boguslawski mit dem Landesverkehrsminister Winfried Hermann getroffen. Grund für das Treffen waren die Themen bezahlbare und verlässliche Mobilität, saubere Luft, die Transformation der Industrieregion Stuttgart und die Vermeidung weiterer Fahrverbote. Die Ergebnisse der Diskussion wurden von den Beteiligten in einem Eckpunktepapier festgehalten:

Die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer einigten sich auf folgende Punkte (verkürzte Version):

1. **Eine erfolgreiche Klimapolitik setzt stets darauf, die Interessen von Verbrauchern und Beschäftigten mitzudenken.** Sozialer Zusammenhalt, Arbeitsplätze und Umwelanforderungen dürfen nicht gegeneinander in Stellung gebracht werden. Mit umwelt- und klimafreundlichen Fahrzeugen können Arbeitsplätze auch in Zukunft gesichert werden.
2. Das Ziel für Stuttgart liegt in einer kurzfristig verbesserten Luftqualität. **Alle Akteure bekennen sich zur Verantwortung und dem gemeinsamen Ziel, die Grenzwerte einzuhalten und drohende flächendeckende Verkehrsverbote für PKW mit Euro-5-Diesel rechtssicher abzuwenden.**
3. **In der Nachrüstung (Software und Hardware) von PKWs mit Dieselmotoren stecken Chancen für die Umwelt, Wirtschaft und Verbraucher.** Die Bundesregierung muss ihrer Verantwortung mehr denn je nachkommen und die notwendigen Zulassungen und Rechtsvorschriften beschleunigt auf den Weg bringen. Auch die Autohersteller sind bei der Nachrüstung noch stärker gefordert und dürfen nicht allein auf die Nachrüster verweisen.
4. Nicht jeder Verkehrsträger passt für jeden, aber **alle Beschäftigten müssen schnell, bezahlbar und stressfrei zur Arbeit kommen.** Die besondere Situation von Beschäftigten in Schichtarbeit ist zu berücksichtigen.
5. Unternehmen können durch **Zuschüsse zu Jobtickets die Attraktivität des ÖPNV erhöhen. Das Angebot an Bussen und Bahnen muss konsequent ausgebaut werden.** Weitere sinnvolle Maßnahmen bestehen u.a. in einem betrieblichen Mobilitätsmanagement, verbesserten Parkleitsystemen, Mitfahrer-Apps und in attraktiven Pendlerkonzepten.
6. Die **Dieselschadstofftechnologie bleibt eine wichtige Übergangstechnologie** hin zur emissionsfreien Mobilität, die weiterentwickelt werden muss. Technologische Innovationen aus Baden-Württemberg weisen den Weg.
7. Die Autoindustrie in Baden-Württemberg steht vor einer Transformation. Ziel muss es sein, mit Mut und Entschlossenheit die Industrie zu erneuern, **Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Land zu halten.** Beschäftigte brauchen Sicherheit im Wandel.
8. Größere Teile der Wertschöpfung entstehen rund um den **elektrischen Antriebsstrang.** Um Wohlstand und Arbeitsplätze zu sichern, muss diese Wertschöpfung in Baden-Württemberg angesiedelt werden. **Insbesondere eine Batteriezellenfertigung im Land ist von besonderer Bedeutung. Technologieführerschaft und Innovationen wollen wir stärken, Verlagerungen und Lohndumping treten wir gemeinsam entgegen.**

Kommentar

Fahrverbote in Stuttgart

Nun ist es soweit: Seit dem 1. Januar 2019 gelten in Stuttgart Fahrverbote für Dieselfahrzeuge der Abgasklassen EURO IV oder schlechter. Allein in Stuttgart selbst sind noch ca. 30.000 Fahrzeuge angemeldet, die jetzt in der Umweltzone, welche das komplette Stadtgebiet umfasst, nicht mehr bewegt werden dürfen.

Jahrelang waren die Grenzwerte zur Luftreinhaltung bekannt. Jahrelang haben Verantwortliche in der Politik das Thema ausgesessen. Jahrelang haben die Autokonzerne Lücken in der Gesetzgebung genutzt, um nicht in teure Abgasreinigungsanlagen investieren zu müssen.

Die GroKo, allen voran der damalige Verkehrsminister Dobrindt, hat sich jahrelang geweigert, entsprechende gesetzliche Regelungen zu schaffen, um diese Grenzwerte einzuhalten. Im Gegenteil: Die Gesetzgebung ermöglichte es den Autokonzernen, ihre Grenzwerte jahrzehntelang nur auf dem Prüfstand, nicht jedoch auf der Straße einzuhalten. Obwohl die Technologie schon lang bekannt, und zum Teil in den gleichen Fahrzeugen in anderen Ländern bereits verbaut wurde, ermöglichte man damit der Autoindustrie auf teure Abgasreinigungsanlagen wie dem SCR-Kat zu verzichten.

Aktuell tauchen jede Menge selbsternannte oder tatsächliche Experten auf, die eine Meinung zu diesem Thema haben

Die einen erläutern glaubhaft, wie schädlich Stickoxid (NOx) ist. Andere behaupten, NOx wäre total unschädlich. Zuletzt haben 113 Lungenärzte in einem offenen Brief die Schadstoffgrenzwerte in Frage gestellt. Als Otto-Normal-Bürger ist man komplett verwirrt, und kann sich „seine“ Wahrheit raussuchen. Klar ist aber auch: Die aktuell geltenden Grenzwerte sind geltendes Recht und müssen eingehalten werden. Wenn es jedoch neue wissenschaftliche Erkenntnisse gibt, ist es unverständlich, weshalb diese vom Gesetzgeber nicht schon längst aufgegriffen werden.

Unterm Strich ist nun der Verbraucher der Dumme. Und dass die Menschen dies nicht auf sich sitzen lassen, ist klar. Woche für Woche finden in Stuttgart Demos gegen die Fahrverbote statt.

Populisten versuchen, diese Proteste für ihre Zwecke zu vereinnahmen und Politikverdrossenheit zu schüren

Jedoch liefern auch diese keine Antwort aus dem Dilemma, denn die durch die Fahrverbots- und Grenzwertdiskussion aufgeworfenen Fragen haben durchaus Berechtigung: Ist es sinnvoll, dass drei Bundesstraßen mehrspurig durch die Innenstadt einer Großstadt gehen? Sind nicht ohnehin schon viel zu viele Autos unterwegs, wie die täglichen Staus beweisen? Ist das Leben in der Stadt lebenswert, im Sinne eines guten Lebens? Und genau an dieser Stelle greifen die Proteste zu kurz.

Wenn man die Lebensqualität in Stuttgart verbessern will, dann wird man dies nicht durch Fahrverbote erreichen. Man muss den Menschen Alternativen anbieten. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Stuttgart gehören zu den teuersten in der ganzen Republik. Sie sind teuer, im Berufsverkehr überfüllt und dadurch zu Stoßzeiten unpünktlich. Das System ist nur begrenzt leistungsfähig. Ist man im Arbeitsweg nur auf eine Nahverkehrslinie angewiesen, sind die Verspätungen in der Regel verkraftbar. Muss man jedoch Umsteigen, summieren sich dabei die Fahrzeiten häufig auf nervenaufreibende Längen. Auch die Frage nach bezahlbarem Wohnraum gehört zu dieser Diskussion. So sorgen doch hohe Mieten in den Städten dafür, dass die Menschen aufs Land ziehen und damit zu Pendlern werden. Weshalb unterstützt man nicht durch entsprechende Gesetzgebungsverfahren die Nachrüstung älterer Fahrzeuge? Es braucht eine Lösung der Kostenfrage zwischen Herstellern, Verbrauchern und Staat.

Die Nachrüstungsmöglichkeiten alter Diesel kommen für Stuttgart zu spät und die Entwicklungskapazitäten sollten auch in neue Abgas- und Mobilitätsthemen gelenkt werden.



Einseitig auf Fahrverbote zu setzen ist fantasielos und unsozial

Es trifft nicht die Fahrer der schweren SUVs, welche sich jedes Jahr das neueste Fahrzeug leisten können. Die hart arbeitende Bevölkerung, bei der ein Golf-Kombi 10 Jahre fahren muss, ist betroffen. Eine zukunftsfähige, ökologische, den Menschen verständliche und bezahlbare Mobilität sieht eindeutig anders aus.

Stefan Rumpf
Betriebsrat
Tel. 6 12 55



Andreas Jahn
Betriebsrat
Tel. 3 08 87



Udo Bangert
Betriebsrat
Tel. 2 16 34



GesundheitstrainingPLUS

Gesund im Job

Mit dem Daimler GesundheitstrainingPLUS speziell für Führungskräfte E4/E5 und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schichtbetrieb (2-/3- und Dauernachtschicht) lernt man verschiedene Maßnahmen und Methoden kennen, um gesünder durch's Leben zu gehen.

Wir haben bei Mirko Vladika aus der Zylinderkopffertigung nachgefragt, der das GesundheitstrainingPLUS im Frühjahr und Sommer 2018 besucht hat.

Hallo Mirko. Wie bist du auf das GesundheitstrainingPLUS aufmerksam geworden?

Über einen Werbeflyer im Werksärztlichen Dienst. Im Wartebereich lagen einige Informationen und das GesundheitstrainingPLUS hat sofort mein Interesse geweckt. Außerdem hatten mir bereits einige andere Kollegen davon erzählt, die total begeistert waren.

Wie war der Anmeldeprozess zu der Veranstaltung?

Ich fand den Anmeldeprozess recht einfach. Ich bin über's Mitarbeiterportal direkt auf das Webticket zur Anmeldung gegangen. Nach Eingabe meiner persönlichen Daten konnte ich meinen Wunschtermin und –aufenthaltsort wählen. Natürlich habe ich das vorher noch mit meinem Vorgesetzten abgeklärt. Bei Fragen habe ich mich an die Betriebsräte der IGM gewandt. Allerdings helfen die Kollegen von Health & Safety auch gerne weiter.

Was war deine Motivation, sich beim GesundheitstrainingPLUS anzumelden?

Eine stressfreie Zeit. Ich wollte schon länger mal abschalten und mich ausschließlich um mich selbst kümmern. Da kam mir das GesundheitstrainingPLUS sehr gelegen.

Konntest du Impluse/Anregungen für dein Privatleben mitnehmen und vor allem auch nutzen?

Ganz sicher. Mein Verhalten im Alltag ist „gesundheitsbewusster“ geworden. Ich achte z.B. mehr auf die Produkte,



Mit Mirko Vladika im Interview

die ich kaufe, schaue genau auf die Zutatenliste, den Kalorien- und Zuckergehalt. Und die Fortschritte sind sichtbar, ich habe 5 Kilo abgenommen. Auch habe ich gelernt, öfter mal „Nein“ zu sagen und mir nicht ständig allzu viele Themen aufzuladen. Ich nehme mir bewusster Zeit und gehe nach der Arbeit gerne nochmal eine Runde spazieren.

Wie bewertest du die Organisation vor Ort (Trainer, Durchführung, Wochenplan)?

Das GesundheitstrainingPLUS war sehr gut organisiert und vor allem auch auf meine Bedürfnisse abgestimmt. Wir waren eine kleine Teilnehmergruppe mit neun Leuten, immer in Begleitung von unserem Personal Trainer. Über-

haupt wurden wir während der ersten und dritten Trainingsphase rund um die Uhr von einem Team bestehend aus Ärzten, Sportwissenschaftlern und Trainern begleitet.

Wie sah dein Wochenplan aus?

Wir hatten sehr viele Sport-/Outdoor-Einheiten, Vorträge zu Ernährung und Impulse zu Stressmanagement. Danach hatten wir noch Zeit, selbst aktiv zu werden. Ich bin z.B. sehr gerne in die Sauna oder ins Schwimmbad gegangen.

Würdest du die Maßnahme deinen Kollegen weiterempfehlen und wenn ja, warum?

Selbstverständlich würde ich das GesundheitstrainingPLUS weiterempfehlen. Ich finde jeder, der sich intensiver mit seiner Gesundheit auseinandersetzen möchte, sollte diese Möglichkeit nutzen.

Hand auf's Herz: Was hat dir am besten gefallen?

Der Spa-Bereich. Unser Hotel in Bad Grönenbach war überhaupt nicht überfüllt und hatte eine sehr angenehme Atmosphäre. Deshalb konnte man den Spa-Bereich, also inklusive Saunalandschaft, Whirlpool etc. sehr gut nutzen. Ich würde sofort wieder hingehen und kann das GesundheitstrainingPLUS wirklich jedem nur empfehlen.

Das GesundheitstrainingPLUS besteht aus 3 Einheiten:

In der ersten Einheit, der Basiswoche, wird man ärztlich untersucht und setzt sich intensiv mit den Themen Bewegung, Ernährung, Entspannung auseinander.

In der zweiten Einheit, der eigenverantwortlichen Phase, soll das Gelernte im privaten und beruflichen Alltag angewendet werden.

In der dritten und abschließenden Einheit werden die Themen aus der ersten Einheit nochmal neu aufgegriffen und weitere Gesundheitsimpulse gesetzt.



Mitreden! Mitentscheiden! Mitgestalten!

Für die zukünftige Arbeit der IG Metall wird 2019 ein wichtiges Jahr: Auf dem Gewerkschaftstag vom 6. bis 12. Oktober beraten und beschließen fast 500 gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten vier Jahre.

Unter dem Motto „**Miteinander für morgen – solidarisch und gerecht**“ findet der 24. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall im Herbst in der Messe Nürnberg statt. Dort wird sowohl die personelle als auch die inhaltliche Neuaufstellung der IG Metall beschlossen. Schon jetzt kann sich jedes Mitglied der IG Metall an den inhaltlichen Debatten beteiligen: Der Vorstand der IG Metall hat ein **Debattenpapier** verfasst, um die Mitglieder zum Mitdiskutieren einzuladen und aktiv die Zukunft der Gewerkschaft mitzugestalten.

Das Debattenpapier geht verschiedenen Leitfragen nach: Was haben wir in unseren zentralen Handlungsfeldern bereits erreicht? In welche Richtung müssen wir gehen? Wo besteht besonderer Handlungsbedarf? Wie können wir die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten?

Zusätzlich stellt das Debattenpapier sechs zentrale Handlungsfelder in den Mittelpunkt, die für die IG Metall in den nächsten vier Jahren von besonderer Relevanz sein werden: die Gestaltung der Transformation, die gerechte Verteilung von Arbeit und selbstbestimmter Arbeitszeit, Klimaschutz sowie die Energie – und Mobilitätswende, die Schaffung von Sicherheit und Perspektiven für die junge Generation sowie eine solidarische Alterssicherung. Komplexe Themenfelder, die unsere Welt langfristig

vollkommen verändern werden und denen die IG Metall zuversichtlich, kämpferisch und bestmöglich vorbereitet entgegentreten will!

Darum gilt: Mitreden! Mitentscheiden! Mitgestalten!

Unter www.igmetall.de findet ihr das Debattenpapier und könnt eure Rückmeldung erfassen – denn auch wenn natürlich nicht alle 2,3 Millionen IG Metall Mitglieder zum Gewerkschaftstag nach Nürnberg reisen können – jede Stimme zählt! Eure Antworten und Rückmeldungen werden bei der Erstellung der Entschlüsse und Leitanträge des Vorstands berücksichtigt.

Solidarität beruht auf Beteiligung und die wird bei der IG Metall großgeschrieben!

Infos zum Gewerkschaftstag

Entschlüsse und Leitanträge: Was ist das?

Die **Entschlüsse** beschreiben die allgemeinen gesellschafts-, betriebs-, tarif- sowie organisationspolitischen Rahmenbedingungen, unter denen die IG Metall ihre Gewerkschaftsarbeit gestaltet. Sie zeigen **politische Herausforderungen auf, beschreiben Handlungsnotwendigkeiten und Ziele und dienen somit als Leitlinien** der Arbeit der IG Metall bis zum nächsten Gewerkschaftstag.

Die **Leitanträge** legen den Schwerpunkt auf die strategische Umsetzung bestimmter Themen. Sie definieren **konkrete Ziele und formulieren Arbeitsaufträge**, die in den Betrieben, der Betriebs- und Tarifpolitik sowie in der Gesellschaftspolitik vorrangig bearbeitet werden sollen.

Wer nimmt am Gewerkschaftstag teil?

Delegierte: Für den letzten Gewerkschaftstag wurden 485 Delegierte gewählt. Die **Mitglieder des Vorstands und des Kontrollausschusses, Bezirksleiter und Beiratsmitglieder** nehmen beratend teil. Zusätzlich können der Vorstand und die sieben IG Metall-Bezirke weitere Teilnehmer/innen und Gäste benennen und einladen, wie beispielsweise: Bevollmächtigte der Verwaltungsstellen, Organisations- und Bezirkssekretäre, Betriebsratsvorsitzende, politische Repräsentanten und internationale Gäste.

Wie wird man Delegierte oder Delegierter?

Die **Wahl der Delegierten erfolgt in Wahlbezirken**, die der Vorstand festlegt. Die Anzahl der Delegiertenmandate errechnet sich aus dem Durchschnitt der Mitgliederzahlen der letzten vier Quartale vor der Ausschreibung des Gewerkschaftstages – auf 5.000 Mitglieder kommt ein Delegierter bzw. eine Delegierte. **Gewählt werden die Delegierten in den Delegiertenversammlungen der IG Metall-Verwaltungsstellen.** Die Delegiertenversammlungen werden von den Mitgliedern vor Ort gewählt.

Wer kann Anträge an den Gewerkschaftstag stellen?

Antragsberechtigt sind die **Delegiertenversammlungen der Verwaltungsstellen, der Vorstand, der Kontrollausschuss, der Angestellten-, der Frauen-, der Jugend-, der Handwerks- und der Migrationsausschuss** beim Vorstand der IG Metall. Der Vertrauenskörper kann Anträge an die Delegiertenversammlung stellen. Die Anträge müssen **bis zum 1. Mai 2019** beim Vorstand eingereicht werden. Alle Anträge an den Gewerkschaftstag sind acht Wochen vor Beginn des Gewerkschaftstages den Mitgliedern bekannt zu geben.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten

Wir als IG Metall Vertrauensleute bekennen uns klar gegen Rassismus jeglicher Art. Wir sind gegen Gewalt und stehen für Vielfalt, Respekt und ein gesundes Miteinander mit allen Kulturen und Religionen, im Betrieb wie außerhalb.

Im letzten Jahr gab es zum ersten Mal eine innerbetriebliche von den IG Metall Vertrauensleuten organisierte Aktion in einigen Kantinen. Nach euren positiven Rückmeldungen zur Aktion werden wir wieder etwas in diesem Rahmen veranstalten. Stattfinden wird diese Aktion über die Mittagszeit in den Betriebsrestaurants Untertürkheim Geb.128, Mettingen und Hedelfingen zu den bekannten Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme!



Die Bedeutung des Tages geht über die rein physische Gewalt der Rassendiskriminierung hinaus. Auch der subtile und schleichende Rassismus im Alltag stellt ein erhebliches Problem dar. Durch Vorurteile gegenüber Andersgläubigen oder Personen mit anderer Nationalität, entsteht eine soziale Kluft, die uns weiter auseinanderbringt.

Aus diesem Grund wollen wir an diesem Tag starke Impulse setzen, die sich auch auf die restlichen Tage des Jahres auswirken sollen!

Sven Schmiech
VKL-Mitglied
Tel. 6 17 78



Die Entstehungsgeschichte des Internationalen Tages gegen Rassismus...

1960

Beim Massaker im südafrikanischen Sharpsville fanden sich rund 200.000 Menschen zusammen, um gegen das Apartheid-Regime zu demonstrieren. Trotz der gewaltfreien und friedlichen Protestaktion eskalierte die Situation und es kam zu ersten Schüssen der Polizei. Die in Panik fliehenden Demonstranten wurden weiterhin von der Polizei beschossen. 69 Menschen verloren ihr Leben, hunderte wurden teils schwer verletzt.

1966

Die UNO ruft mit dem Internationalen Tag gegen Rassismus einen entsprechenden Gedenktag aus.

Am 8. März ist Internationaler Frauentag

Frauen verdienen mehr!

Am 8. März wird weltweit der internationale Frauentag gefeiert. Seit 1911 steht dieser Tag sinnbildlich für den Kampf um mehr Gerechtigkeit und die Gleichstellung von Mann und Frau. Im Mittelpunkt steht dabei die Rolle der Frau in der Gesellschaft: der Fokus liegt auf Themen, die speziell für Frauen von großer Bedeutung sind – in der Gesellschaft sowie im Berufsleben.

Denn obwohl die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter längst vollzo-

gen wurde, sind wir von tatsächlicher Gleichstellung im Berufs- und Familienleben immer noch weit entfernt. Entgeltgerechtigkeit, Arbeitszeitgerechtigkeit und Rentenungerechtigkeit müssen endlich beseitigt werden – dafür machen sich Frauen auf der ganzen Welt stark und nutzen den 8. März um sich mit Nachdruck für die Verbesserung ihrer Situation einzusetzen. Sie werfen einen kritischen Blick in die Zukunft und kommen darüber ins Gespräch.

Der Betriebsrat Untertürkheim lädt herzlich zu Frauencafés ein

Der Betriebsrat möchte den Frauentag nicht nur feiern, sondern nutzen, um über relevante und aktuelle Themen zu informieren und in einen Austausch zu treten. Auch in diesem Jahr lädt der Betriebsrat Untertürkheim deshalb ganz herzlich am 8. März zu den Frauencafés ein. Jede Frau soll die Möglichkeit bekommen das Frauencafé aufzusuchen, dies ist zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung vereinbart.

Frauencafés im Werk Untertürkheim am **Freitag, den 8. März 2019**. Über eventuelle Änderungen der Uhrzeit oder Örtlichkeiten informieren wir euch im Social Intranet unter [Betriebsrat Standort Untertürkheim](#)

In Untertürkheim:	Geb. 141, Foyers 1. OG, Raum 144 A+B
In Mettingen:	Geb. 4/12, 1.OG, Raum 188, Sitzungszimmer des Betriebsrats (über dem Betriebsrestaurant)
In Hedelfingen:	Geb. 35, EG, Besprechungsraum Anlauffabrik
In der Entwicklung PKW:	Geb. 128, 6. OG, Raum 6.B172 (Eingang T6), Uhrzeit: 11:30 bis 13:30 Uhr
In Kirchheim - Nabern:	Geb. 27, 1.OG, Raum 107 / Uhrzeit: 12:00 bis 14.00 Uhr
In Brühl (für Azubis):	Geb. 28, OG, Raum 210, Uhrzeit: 11:30 bis 13:30 Uhr



Personalmangel in der Instandhaltung Hedelfingen spitzt sich zu!

Uns erreichen Meldungen von einzelnen Instandhaltungen darüber, dass es nicht mehr realisierbar ist die Schichtbelegung aufrecht zu erhalten. Gleitzeitstunden steigen in die Höhe. Gleitzeit- und Urlaubsplanung ist fast nicht mehr möglich. Dies berichten uns die Mitarbeiter der einzelnen Kostenstellen.

Eine kurzfristige Verbesserung des Personalmangels ist laut Aussage der zuständigen Führungskräfte nicht zu erwarten. Die Problemlage sei über Jahre entstanden und spitze sich angesichts der Tatsache, dass Ziele erfüllt werden müssen, und kein Ersatz der Abgänge durchgeführt wurde, weiter zu.

Die Instandhaltungen reagieren auf solche Engpässe mit dem Aufschub von Wartungsaufträgen und anderen Leistungen, um dadurch das Alltagsgeschäft erledigen zu können.

Die Situation in den Hedelfinger Instandhaltungen muss differenziert betrachtet werden. Jedoch ist eins klar: in fast allen Instandhaltungskostenstellen ist Personalmangel ein Thema und KVP ist in aller Munde. Doch ist dies der Schlüssel zum Er-

folg? Wohl eher nicht, da wichtiges Geschäft liegen bleibt.

Den Betrieb einer Instandhaltung muss man betrachten wie einen Motor:

Die Maschinen und Anlagen sind das Aggregat und die Instandhalter reduzieren die Reibung.

Wer die Reibung in einem Motor vernachlässigt (erhöht), riskiert einen Kolbenfresser.

2 KST in Hedelfingen (Mechanik/ Elektrik):

In zwei Kostenstellen in Hedelfingen sind in den letzten drei Jahren sieben Mitarbeiter abgegangen. Keiner der Abgänge wurde nachbesetzt. Die Arbeit wurde auf die Schultern der anderen Kolleginnen und Kollegen verteilt.

Das Unerschämte an der ganzen Geschichte ist, dass die Anforderungen im Jahr 2019 noch weiter zunehmen werden. So sollen sie zum Beispiel über mehrere Monate einen MIG Umbau unterstützen, teilweise an sieben Tagen in der Woche. Aber auch die Betreuung einer Wochenendschicht in 2020 oder die Unterstützung in Kamenz wird erwartet.

Wir fordern umgehend:

Eine adäquate Nachbesetzung der Abgänge in diesen Instandhaltungskostenstellen. Wir haben genug Mitarbeiter die den Beruf des Elektrikers/Mechanikers erlernt haben, und die sehr gerne in der Instandhaltung arbeiten wollen. An Motivation fehlt es unseren Kolleginnen und Kollegen nicht.

Merke: Die Reibung muss reduziert werden.

Amel Mujic
Ersatzmitglied
im Betriebsrat
Tel. 6 35 28



Kaplanis Josifidis
Betriebsrat
Tel. 2 33 65



Pausenräume in der Logistik – ein ewiges Ärgernis

Von beengten Platzverhältnissen für die bekannte Anzahl an Kolleginnen und Kollegen, über mangelhafte Ausstattung – das Pausenraumthema in der Logistik ist seit Jahren, vor allem in Hedelfingen ein ewiges Ärgernis.

Wenn es aber um die Auflösung von Pausenräumen geht, ist die Firma schnell handlungsfähig. So geschehen in Hedelfingen. Da wurde ein Pausenraum aufgelöst, mit der logischen Konsequenz, dass sich nun drei Kostenstellen um die knappen Ressourcen „schlagen“ müssen! Die Logik der Kapitalrendite hat scheinbar immer Vorrang vor der Menschlichkeit.

Die Kolleginnen und Kollegen die nicht selten bei geringsten Verfehlungen gemäßregelt werden, dürfen dann in den Pausen, als Dankeschön, unter beengten Verhältnissen und unwürdigen Zuständen, ihre dringend notwendigen Pausen verbringen. Diese Zustände sollen nun nach viel zu langer Zeit behoben werden. Es wurde zugesagt,

dass die Pausenräume nun möbliert werden. Dazu wird es am 21. Februar in Hedelfingen eine gemeinsame Infoveranstaltung mit den Führungskräften geben, um den zukünftigen Fahrplan für eine Lösung der Pausenraumproblematik, darzulegen. Der gelbe Prozess muss nun ganz schnell, gemäß der Ampellogik, ein grüner werden!



Um es klar zu sagen: Die Kolleginnen und Kollegen in der Logistik sind keine Mitarbeiter zweiter Klasse. Sie haben für Ihre schwere Arbeit anständige, den menschlichen Bedürfnissen entsprechende, Erholungsräume verdient! Dies gebietet die Fairness. Dies gebietet auch die Wertschätzung einer schweren, hektischen und komplexen Arbeit. Sollte aber doch kein zufriedenstellendes Ergebnis in allernächster Zeit kommen, so werden die Kolleginnen und Kollegen nach jahrelanger Wartezeit sicherlich wissen, was zu tun ist. Überstunden kann man dann wahrscheinlich nicht mehr leisten!

Matthias Burkhardt
Betriebsrat
Tel. 0160 8 65 33 11



Kein Platz für Pausen

In unserer P2-Montage in Deizisau arbeiten aktuell ungefähr 110 Beschäftigte. Nach dem P-Konzept in der NAG2P2-Linie werden Ende April weitere 35 Beschäftigte nach Deizisau versetzt. Die aktuellen Pausenräume sind aber jetzt schon viel zu klein. Auch die Ausstattung lässt zu wünschen übrig.

Die Beschäftigten besorgten sich schon in Eigenregie einen Ofen, um sich wenigstens die Möglichkeit zu schaffen, sich Essen zu erwärmen. In Deizisau gibt es nämlich keine Kantine wie im Werk und somit auch keine Warmverpflegung. Immer wieder wird die Mannschaft getröstet der Umbau auf den gelben Prozess würde stattfinden. Die Gelder sind freigegeben. Nichts hat sich getan. Auf Anfragen zu

diesem Thema bekommt man nur die Auskunft, dass die Gelder, die schon freigegeben waren, nun doch wieder wegen eines Einsparwahns gestrichen wurden. Wie und vor allem wo sollen die Kolleginnen und Kollegen ab Mai mit noch mehr Personal ihre Pausen verbringen?

Ladislav Priplata
Betriebsrat
Tel. 6 62 84



Einer der viel zu kleinen Gruppenräume

Technischer Service

Burnout der Fabrik

Die Beschwerden von Beschäftigten und Führungskräften über die schleppende Behebung von technischen Mängeln im Werk, nehmen immer weiter zu.

Ob es sich um undichte Leitungen, kaputte Toiletten, defekte Hallentore oder Lüftungsanlagen handelt, ob Pfosten neu gesetzt werden müssen oder aus irgendeinem anderen Grund die „166“ angerufen wird – die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen dauert unerträglich lang.

Im Beispiel von Güney Terzioglu ging es um kaputte Hallentore an der Vergüterei der Schmiede im Werkteil UT. Die Gummi-Schwenktore waren schon im Herbst kaputt, das außen angebrachte Rolltor ließ sich nicht schließen. Führungskräfte hatten den Reparaturbedarf noch im Herbst gemeldet – aber die Reparatur ließ auf sich warten.

Als dann die eiskalten Temperaturen im Winter kamen, wurde es kritisch: im unmittelbaren Umfeld des Tores befinden sich 5 Arbeitsplätze!

Um es hier klar zu sagen: unsere Kolleginnen und Kollegen im Technischen Service tragen keine Schuld an den katastrophalen Zuständen – sie tun ihr Bestes.

Verantwortlich dafür ist die Strategie des Unternehmens, immer mehr indirekte Umsätze fremdzuvergeben und auf diesem Weg Geld einzusparen.

Dadurch, dass unser technischer Service hauptsächlich nur noch die Aufträge von externen Dienstleistern verwaltet, wird die Abarbeitung der Maßnahmen drastisch verlangsamt. Und wenn das Management die bereitgestellten Mittel für Reparaturen, Instandhaltungen und das notwendige Personal einspart, verschärft das die Situation in den Hallen und Büros unseres Werkes.

Schon jetzt herrscht im Bereich der technischen Services ein akuter Personalmangel – obwohl die meiste Arbeit fremdvergeben wurde! Die Zukunftsprognose ist noch einmal düsterer: die Fluktuation im Bereich soll nicht ersetzt werden.

Und das in einer Situation, in der wir Überhänge in unseren Produktionsbereichen haben und Jungfacharbeiter in die Montage schieben!

Uns wird von unserem Management ständig vorgebetet, dass unsere Belegschaft in Zukunft flexibler werden muss. Ich bin überzeugt davon, dass wir sehr viele Beschäftigte haben, die bereit wären in unsere indirekten Bereiche zu wechseln und sich zu qualifizieren.

Wie flexibel ist denn die Werkleitung?

Mate Došen
Betriebsrat
Tel. 0160 860 7864

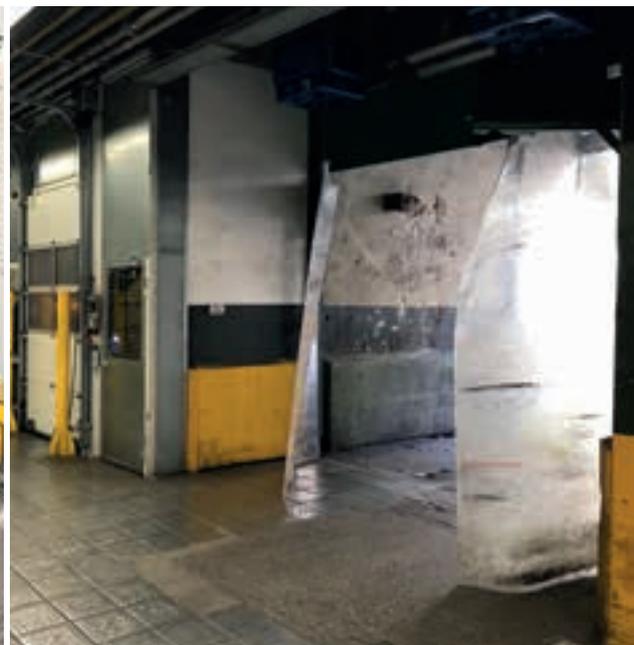


Güney Terzioglu, Beauftragter des Betriebsrats in der Schmiede-Vergüterei

„Unser Hallentor war schon seit Monaten kaputt. Die Gummiflügel waren eingerissen und die Rückholfeder war defekt, sodass eiskalte Luft fast ungehindert an unsere Arbeitsplätze strömte.“

Unsere Meister hatten das Thema im Herbst reklamiert, es tat sich aber nichts.

Erst als ich das Problem über den Betriebsrat eskaliert habe, wurden Sofortmaßnahmen ergriffen und wir hatten endlich erträgliche Temperaturen an unseren Arbeitsplätzen.“



Betriebsvereinbarung zum Betriebsmittelbau Rommelshausen

Die Fortsetzung einer unendlichen Geschichte...

„Mit dem Umzug des Betriebsmittelbaus von Untertürkheim nach Rommelshausen war für den Betriebsrat klar, es braucht ein Papier, das unmissverständlich die Zugehörigkeit zum Werk Untertürkheim klarstellt. Besonders unter dem Gesichtspunkt ständiger Fremdvergabe-Gerüchte und Drohungen im indirekten Bereich.

Letztendlich haben wir nach bald einem Jahr Verhandlung einen Kompromiss zu Papier gebracht. Im Bewusstsein, dass wir gegen die Standardisierungswut des Unternehmens nur einen Teil Flexibilität für die Kolleginnen und Kollegen retten konnten. Die Beschäftigten des Betriebsmittelbaus kritisierten das Ergebnis, durchaus fundiert. Unter der Tatsache fehlenden Vertrauens in die Redlichkeit ihrer Vorgesetzten war ihnen der Vereinbarungstext zu unkonkret. Sie befürchteten Missbrauch durch Vorgesetzte.“

Die beiden einführenden Absätze dieses Berichts sind aus unserem Dezember SCHEIBENWISCHER zitiert. Nicht aus mangelnder Kreativität beim Formulieren, sondern aus mangelnder Abarbeitung durch den Fachbereich.

Wir sind als Betriebsrat im Herbst 2017 angetreten eine konkretisierende Um-

zugs-Vereinbarung für die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsmittelbaus zu verhandeln und zu vereinbaren. Die Firma hat uns in die Arbeitszeitdiskussion gezwungen. Für eine echte Zukunftssicherung des Betriebsmittelbaus halten wir den Kompromiss bei der Gleitzeit, sofern die Vorgesetzten fair spielen, für vertretbar. Für den elementaren wichtigen Baustein der Zukunftssicherung, fehlt uns aber immer noch das Fleisch.

In dieser Situation ist es notwendig, dass von der Führungsebene ein klares und konkretes Statement über die Zukunftssicherung des Betriebsmittelbaues ausgeht. Gibt es konkrete Aufträge für die nächsten 1 bis 2 Jahre? Gibt es eine von der Untertürkheimer Werkleitung unterstützte Strategie zum Bestand und zur Zukunftssicherung des Betriebsmittelbaus? Wie führt die Betriebsvereinbarung dazu, dass in Zukunft mehr Aufträge in die Fachbereiche des Betriebsmittelbaues kommen? Gibt es eine grundsätzliche Haltung zur Wiederbesetzung frei werdender Stellen?

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lagen diese Rückmeldungen noch nicht vor. Was für uns IGM Betriebsräte aber immer gilt: Verhandlungen

können wir nur mit den Kolleginnen und Kollegen führen, niemals gegen sie. Aus diesem Grund bleibt die Beschlussfassung im Betriebsratsgremium ausgesetzt, bis die notwendigen Botschaften aus der Unternehmensführung ankommen.

Roland Schäfer
Betriebsrat
Tel. 6 25 11



Ewald Benninger
Betriebsrat
Tel. 2 56 32



Andreas Jahn
Betriebsrat
Tel. 3 08 87



Zem@Web

Verspätete Zeiterfassung der Betriebsversammlungen

Die Beschäftigten beschwerten sich zu Recht, dass die Betriebsversammlungen lange nicht richtig abgerechnet werden und es bis zu drei Monate dauert, bis die Zeiten im zem@web berichtigt werden.

Ich fordere die Unternehmensleitung auf, hier ein Konzept zu entwickeln um dieses gravierende Problem zu lösen. Wir arbeiten in einem erfolgreichen Weltkonzern und bekommen es nicht hin Stempelzeiten zeitnah einzutragen? Da muss es doch eine Möglichkeit geben diesen Prozess zu verändern!

Vom Personalbereich wird uns immer nur mitgeteilt es läge an T-Systems, dass es so lange dauert und bis Ende Februar werden die Zeiten berichtigt.

Unterliegen wir hier dem Versuch eine Teilnahme an der Betriebsversammlung unattraktiv zu machen? Bei einigen Beschäftigten sorgt das auf jeden Fall dafür, dass sie überlegen aus diesem Grund nicht mehr zur Betriebsversammlung zu kommen.

Ich hätte einen Vorschlag für dieses Problem: ALLE gehen zur Betriebsver-

sammlung und keiner arbeitet an diesem Tag! Keine Früh-, Spät- und Nachtschicht, zumindest wäre das Problem verkleinert. Ich denke es wäre eine Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten, die zur Betriebsversammlung kommen möchten!

Giuseppe Caputi
Vertrauensmann
Tel. 4 21 35



Interview mit der neugewählten Vertrauensperson der SBV: Tobias Thym

„Behinderungsbedingte Nachteile in der Arbeitswelt so gut es geht ausgleichen“

Wieso braucht unser Unternehmen eine Schwerbehindertenvertretung (SBV)?

Damit Menschen die behinderungsbedingt benachteiligt sind eine Beratung und Unterstützung erfahren. Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am privaten, sozialen und öffentlichen Leben und vor allem am Arbeitsleben zu stärken, ist eine unserer Aufgaben. Wir vermitteln Kontakte zu externen Ämtern und bieten eine umfassende Beratung bei der Beantragung des Schwerbehindertenausweises sowie bei den Themen Pflege und Rente.

Für wen ist die SBV da?

Für schwerbehinderte oder gleichgestellte oder von Behinderung bedrohte Menschen. Die Diagnose Diabetes aber auch psychische Krankheiten können langfristig zu einer Schwerbehinderung führen. Auch beim Bewerbungsprozess unterstützen wir und sind von Anfang an Ansprechpartner. Aktuell arbeiten insgesamt 5,1 % Menschen mit Behinderung am Standort Untertürkheim, die von mir und meinen elf Stellvertretern betreut werden.



Welche aktuellen Projekte verfolgt die SBV?

Dieses Jahr geht es uns vor allem um die digitale Barrierefreiheit. Durch eine Vorlesefunktion, veränderte Konturen und unterstützende Funktionen von Betriebsprogrammen, kann vielen Kolleginnen und Kollegen geholfen werden. Wir sammeln gerade noch weitere Vorschläge, die wir dann im Social Intranet umsetzen möchten.

Wieso engagierst du dich als Vertrauensperson der SBV?

Um die behinderungsbedingten Nachteile in der Arbeitswelt so gut es geht auszugleichen und um leidensgerechte, fähigkeitsorientierte Beschäftigung weiter voranzubringen. Nicht nur die baulichen Barrieren müssen wir weiter abbauen, sondern vor allem die Barrieren in den Köpfen.

Zur Person

Tobias Thym hat 1997 eine Ausbildung in der Niederlassung in Stuttgart absolviert. 2001 ist er zur Werkfeuerwehr in Untertürkheim gewechselt.

Von 2009 bis 2013 war er in der Werksentsorgung tätig. Nach einem erneuten Wechsel zur Werkfeuerwehr, wurde er 2014 erstmals in die Schwerbehindertenvertretung gewählt und ist im November 2018 zur Vertrauensperson der SBV gewählt worden.



Büros der Schwerbehindertenvertretung:

UT
Geb. 136 EG Zimmer 11 und 12

Hedelfingen
Geb. 37 EG Zimmer 11

Mettingen
Gebäude 12 1. OG Zimmer 170
Gebäude 14 Eingang T4 Stütze K-J 21

Terminvereinbarung bei Julia
Massek unter 0711 /173 3188

Kantine Gebäude 128 in Untertürkheim

Bierzelt oder Betriebsrestaurant?

In der Kantine des Gebäudes 128 in Untertürkheim herrscht der nackte Überlebenskampf! An der Schlange vor der Essensausgabe, an der Kasse und anschließend mit vollem Tablett bei der Suche nach einem Sitzplatz: überall muss unverhältnismäßig lange angestanden und gewartet werden.

Hinzu kommt ein Lärmpegel, der sehnsüchtige Gedanken an die meditative Ruhe eines Bierzelts zur besten Blasmusik- und Schunkelzeit weckt. Sollte man in diesem Wasenähnlichen Durcheinander dann doch zu den Glücklichen gehören, die endlich



einen Sitzplatz gefunden haben, so muss man sein kalt gewordenes Menü in Guinness-Rekord-verdächtiger Zeit hinunterschlingen. Denn hinter einem bilden sich schon neue Reihen an Hungrigen, die auch endlich sitzen und „essen und genießen“ wollen.

Ist das eine angenehme Mittags- und Essenszeit, die einem die nötige Kraft und Erholung für die nächsten Arbeitsschritte gibt?

Wir IG Metall-Betriebsräte in RD sehen das nicht so! Mit der Forderung nach Schallschutzmaßnahmen und Besucherstromregelungen sowie nach Systemoptimierungen bei der Geschirrrückgabe haben wir die Gastro GmbH bereits zum Handeln aufgefordert.

Als Betriebsräte bestehen wir auf schnelle und effektive Maßnahmen der Verantwortlichen und werden auch weiter den Druck erhöhen, bis sich die Situation spürbar verbessert. Wird es den Kolleginnen und Kollegen nicht zugestanden, ihr Essen angemessen zu genießen, dann werden wir ungenießbar.

Markus Probst
Betriebsrat
Tel. 4 18 91



Constanze Heidbrink
Betriebsrätin
Tel. 2 63 06



Udo Bangert
Betriebsrat
Tel. 2 16 34



Klaus Kaupert
Betriebsrat
Tel. 5 97 22

**Kunsterlebnis****Galerie Valentien – Seit 1930**

Seit 1930 ist die Galerie Valentien ein fester Bestandteil des Stuttgarter Kulturlebens. In den Anfängen war die Galerie unter anderem bekannt für die Unterstützung verfeimter Künstler während des NS-Regimes. Lokale Künstler wie Grieshaber, Schlemmer und Baumeister wurden trotz Ausstellungsverbots gezeigt, nach dem Krieg auch die französische Moderne wie Braque, Picasso und Chagall.

Mit dem Generationswechsel in den 1970er-Jahren wurde das Programm ausgeweitet auf Großskulptur und politische Kunst. Nun in dritter Generation, zeigt Valentien das vielfältige Programm der Klassischen Moderne und jungen Zeitgenössischen Kunst.



Galerie Valentien

Termin: Freitag, 15.03.2019, 16:50 Uhr

Treffpunkt: 16:35 Uhr, Galerie Valentien, Gellertstr. 6, Stuttgart-Ost

Führung: Imke Valentien

Kosten: 9,50 Euro (10 bis 15 Teilnehmer); , 7,50 Euro (16 bis 25 Teilnehmer)

Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor der Führung per E-Mail an: Julia.Massek@Daimler.com. Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Social Intranet unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Nadine Boguslawski, 1. Bevollmächtigte IG Metall Stuttgart; Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart, E-Mail: rebekka.henschel@igmetall.de, Internet: www.stuttgart.igm.de, www.daimler.igm.de

Redaktion: Rebekka Henschel (IGM), Antonio Potenza (IGM), Udo Bangert, Andreas Jahn, Monika Müller-Bertrand, Roland Schäfer, Stefan Rumpf

Gestaltung: SZ Mediengestaltung, Ebhausen

Druck: Henkel Druckerei, Stuttgart-Weilimdorf

Bildquellen: S. 1 ©Monster Ztudio - stock.adobe.com, S. 6 ©msl33 - stock.adobe.com, S. 7 ©Vertigo Signs - stock.adobe.com, S. 8 ©IG Metall, S. 9 ©Joerg Sabel - stock.adobe.com, S. 10 ©FM2, S. 11 ©Artenauta - stock.adobe.com, S. 14 ©ia_64 - stock.adobe.com, S. 15, ©Rawf8 - stock.adobe.com, S. 15 ©Galerie Valentien, Stuttgart-Ost S. 16 ©Photographie.eu - stock.adobe.com

Was tun nach Eintritt in die Altersteilzeit oder Rente?

Das Projekt STARTklar sucht ehrenamtliche SeniorPartnerinnen und SeniorPartner!

Das Projekt STARTklar soll die Berufschancen von Hauptschulabgängern mit und ohne Migrationshintergrund verbessern.

Im Projekt STARTklar werden Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung von ehrenamtlichen SeniorPartnern

auf den Berufseinstieg vorbereitet. Das Projekt wird seit 2004 an Werkrealschulen unter der Federführung der Abteilung Integration der Stadt Stuttgart erfolgreich durchgeführt.

Gesucht werden engagierte Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die Werkrealschüler

beim Eintritt in den neuen Lebensabschnitt unterstützen möchten. Der Zeitaufwand ist ein Nachmittag alle 14 Tage.

Die SeniorPartner unterstützen jeweils eine Gruppe von 4-6 Schülern der 8. und 9. Klasse.

SeniorPartner:

- sensibilisieren die Schüler für ihre Stärken, Fähigkeiten und Interessen
- geben Orientierungshilfen bei der Berufswahl
- bereiten Betriebspraktika vor
- stellen mit den Schülern Bewerbungsunterlagen zusammen
- üben Vorstellungsgespräche ein
- bereiten die Schüler auf den neuen Lebensabschnitt nach Beendigung der Schule vor

Für ihr ehrenamtliches Engagement werden die SeniorPartner fachlich geschult, begleitet und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung.

Interessierte wenden sich bitte an:
michaelschick1954@gmx.de

<https://www.stuttgart.de/startklar>



Nachdem ich am 10. April 2014 meinen letzten Arbeitstag hatte und in die Altersteilzeit gewechselt bin, habe ich ca. neun Monate lang die Beine auf den Tisch gelegt. Die Freiheit und Unabhängigkeit, das im Grunde permanent vorhandene Urlaubsgefühl waren wunderbar. Den leeren Akku wieder aufzuladen, keine Termine und Hetze mehr wie in der Fabrik, durch die vielen Themen und Anforderungen. Doch auf Dauer war dieser Zustand nicht zufriedenstellend. Mir war schnell klar, dass es im kommenden neuen

Lebensabschnitt etwas Sinnstiftendes geben muss.

Viele Hauptschulabgänger sehen sich als Verlierer der Gesellschaft und haben schlechte Noten. Wir SeniorPartner wollen uns damit nicht abfinden. Wir beklagen nicht nur Missstände, sondern bringen uns ein in die Gesellschaft, indem wir die Heranwachsenden unterstützen. Auch wenn unser Job Frustration beinhaltet, so haben wir doch das Selbstwertgefühl vieler Schülerinnen und Schüler gesteigert und u.a. so manchen Praktikums-

platz organisiert. Die Zielgruppe ist dankbar. In einer Befragung haben die Schüler angegeben, dass die SeniorPartner sie in den letzten Monaten ihrer Schulzeit am meisten unterstützt haben, erst danach kamen Eltern, Lehrer und Verwandte.

Michael Schick
Ehemaliger Betriebsrat

